

Energievorkommen reichen trotz hoher Nachfrage aus

Überblick des World Energy Council

sev. London, 19. September

Um Energiepolitik zu planen und die Energieversorgung zu sichern, braucht man Daten über die vorhandenen Energiereserven und das Potenzial der erneuerbaren Energien. Der World Energy Council (WEC) trägt jedes Jahr umfassende Daten und Statistiken über die Reserven zusammen; der Überblick ergänzt und erweitert die Erkenntnisse aus dem BP-Energiebericht und dem Datenkranz der Internationalen Energie-Agentur (IEA). Die jüngste Ausgabe des «Survey of Energy Resources» wurde am Mittwoch veröffentlicht. Grundsätzlich gibt der WEC Entwarnung gegenüber Ängsten, dass uns die Energievorräte ausgingen. Die Nachfrage werde in den kommenden Jahren signifikant steigen. Die Statistiken über die verfügbaren Energievorkommen zeigten jedoch, dass es genügend Reserven und Vorräte gebe, wenn man sich alle Energie-Optionen offenhalte, kommentierte der Generalsekretär des WEC, Gerald Doucet. Die Kohlevorräte liegen gemäss den Erhebungen heute um 7% tiefer als vor drei Jahren. Hingegen sind die nachgewiesenen förderbaren Vorkommen beim Erdöl seit 2002 um 117 Mrd. Fass gestiegen. 61% der Reserven lagern in Erdölfeldern im Nahen Osten, 11% in Afrika, jeweils 8% in Europa und Süd

amerika und 5% in Nordamerika. Schätzungen über den Höhepunkt der Produktion und das Verebben der Vorkommen hängen laut WEC stark von künftigen Entdeckungen und technologischem Fortschritt bei der Entdeckung und Förderung von Vorhaben ab. Das Erdöl werde noch über viele Jahre nicht ausgehen, prognostiziert der WEC.

Bei Erdgas stiegen die nachgewiesenen Reserven zwischen 2002 und 2005 um 3,5%; rund die Hälfte davon befindet sich in den Opec-Ländern. Beim Uran wurde die Verzehnfachung des Preises seit dem Jahr 2000 herausgestrichen. Die grösste Produktion kommt aus Kanada, Australien, Kasachstan und Russland. Erneuerbare Energie stelle mittlerweile rund 20% der Stromproduktion, hiess es. Wasserenergie habe bei den erneuerbaren Energien einen Anteil von 87%. Das Interesse an Biodiesel sei so hoch wie nie zuvor. 40% der Weltproduktion kommen aus den USA und weitere 37% aus Brasilien. Die Gewinnung von Windenergie lege rasch zu; die Kapazität verdopple sich derzeit alle dreieinhalb Jahre. Das Potenzial von Meeresenergie müsse hingegen noch weiterentwickelt werden.